

04.12.2014

Von **Anna-Maria Schneider**

Bebauung des Phönix-Areals in Espasingen



Auf dem Areal der früheren Werft oberhalb der Seestraße in Espasingen – dem so genannten Phönix-Areal – könnte sich bald etwas tun. Sechs Einfamilienhäuser sowie der Wiederaufbau der Sommerresidenz sollen dem derzeit brach liegenden Gelände neues Leben einhauchen.

Der laut Johannes Freiherr von und zu Bodman „ziemlich pragmatische“ Vorschlag fand auch bei den Mitgliedern des Planungsausschusses sowie der Ortsverwaltung Anklang. Gemeinsam mit Rüdiger Bucher vom Architektenbüro SHS stellte Freiherr von und zu Bodman, Geschäftsführer des gräflichen Hause Bodman, das Vorhaben vor.

Villa als Juwel in der Landschaft

Geplant ist der Bau von sechs Einfamilienhäusern mit 100 Quadratmetern Wohnfläche auf Grundstücken von je 200 Quadratmetern. Diese sollen durch eine Privatstraße verbunden sein, die von der Seestraße in das Gelände führen soll. Als Mittelpunkt dieser Bebauung soll auch zukünftig die alte Brauerei-Villa dienen, die als Blickfang von allen Seiten aus sichtbar ist.

„Von der alten Villa steht nur noch die Fassade, diese möchten wir allerdings erhalten und ein Haus im ähnlichen Stil wieder aufbauen“, sagt Johannes von Bodman. Sie solle als Juwel umringt von den Einfamilienhäusern weiterhin das Bild des Geländes prägen. Auch Bürgermeister Rainer Stolz begrüßt die Idee, den „markanten Punkt“ wiederherzustellen.

In der Sommerresidenz sollen anschließend drei Wohneinheiten eingerichtet werden. Dem einheitlichen Bild des Geländes ist laut Johannes von Bodman auch die Planung angepasst. Die Einfamilienhäuser sollen den Blick auf die alte Villa nicht verbergen. Der Höhenunterschied zu dem Gelände von der Seestraße aus soll durch eine Mauer mit Bepflanzung kaschiert werden.

Für die Grundstücke sowie für die alte Villa gibt es laut Johannes von Bodman bereits Interessenten. Im Planungsausschuss der Stadt Stockach wurde ein städtebaulicher Vertrag für dieses Gelände vorgeschlagen, der die geplante Art der Bebauung sicherstellt. „Wir wollen in erster Linie, dass das Gelände danach wieder ordentlich aussieht“, so Freiherr von und zu Bodman.

Dies wünscht sich auch Espasingens Ortsvorsteher Andreas Bernhart, der sich über den Bebauungsvorschlag freut. „Es herrscht ein Chaos auf dem Gelände“, sagt er. Durch die neuen Wohnhäuser bekäme auch der Ort ein kompakteres Bild. Wenn es nach Johannes von Bodman ginge, könnte der Vertrag mit der Stadt Stockach für den städtebaulichen Vertrag schon in naher Zukunft geschlossen werden. „Dann könnte man im nächsten Sommer bauen.“